



JRK-Bericht

September 2011 bis August 2012

Impressum

JRK-Bericht September 2011 bis August 2012



Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Tel.: 030 85404-390
Fax: 030 85404-484
E-Mail: jrk@drk.de
www.jugendrotkreuz.de
www.mein-jrk.de

Verantwortlich: Ines Große

Titelbild: Jan Meese

Der JRK-Bericht steht auch auf
www.mein-jrk.de zum Download
zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	6
1. Gremienarbeit	8
1.1. DRK-Präsidium	8
1.2. Rotkreuz-Gemeinschaften	8
2. Hauptaktionsfelder im Jugendrotkreuz	11
2.1. Engagement und Zielgruppen	11
2.1.1. Vielfalt im JRK	11
2.1.2. Teilnahme an Bildungsveranstaltungen	12
2.1.3. Angebote für Kinder	13
2.1.4. Mitgliederstruktur	14
2.1.5. Engagement und Familie	14
2.2. JRK-Bildungsarbeit	15
2.2.1. Sicherung der Zukunftsfähigkeit	15
2.2.2. Notfalldarstellung	16
2.3. Humanitäre Werte	16
2.3.1. Zielgruppengerechte Verbreitungsarbeit	16
2.4. Internationale Arbeit	17
2.4.1. Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung	17
2.4.2. Internationale Verantwortung	18
2.4.3. JRK-Kampagne „Klimawandel“	19
2.5. JRK-Schularbeit	20
2.5.1. Initiative „Erste Hilfe auf dem Bildungsplan“	20
2.6. Ressourcen im JRK	21
2.6.1. Notwendige Ressourcen	21
3. Bundeswettbewerbe	22
4. Öffentlichkeitsarbeit	24
SPECIAL: JRK-Supercamp 2012	26
Verantwortliche Personen	30

Editorial

Liebe Jugendrotkreuzlerinnen,
liebe Jugendrotkreuzler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns – und zwar ein ganz besonderes Jahr für das Deutsche Jugendrotkreuz.

Am Pfingstwochenende fand das legendäre JRK-Supercamp 2012 statt. Endlich war es so weit! Alle fünf Jahre findet dieses einmalige Großereignis statt. In dieser Ausgabe findet ihr daher einen Sonderbeitrag über das Supercamp, das rund 1.800 Jugendrotkreuzler/-innen aus ganz Deutschland und anderen Ländern – nicht nur Europas – anzog. Das Supercamp stand vor allem im Zeichen des neuen JRK-Kampagnenstarts zum Thema „Klimawandel“. Auch darüber wird in dieser Jahresausgabe ausführlich berichtet.



Wie jedes Jahr zog zum Jahresende 2011 die JRK-Bundesleitung eine positive Umsetzungsbilanz der nach dem „Strategischen Rahmen des DJRK“ geplanten Maßnahmen. Zusätzliche personelle aber auch finanzielle Kapazitäten musste die JRK-Bundesebene für die Sonder-Bundeskonferenz im Frühjahr 2012 einsetzen. Zur Verabschiedung der JRK-Stellungnahme zur DRK-Verbandsstrategie 2020 beschlossen die Delegierten der 5. JRK-Bundeskonferenz 2011 diese durchzuführen. Der „Strategische Rahmen des DJRK“ bot auch für die Erarbeitung der JRK-Stellungnahme eine gute Basis und Orientierung im Kontext des DRK-Gesamtverbandes.

Im vorjährigen Jahresbericht hatten wir angekündigt, dass es eine besonders wichtige Aufgabe sein wird, die Landes- und Kreisverbände stärker für die Umsetzung des Strategischen Rahmens zu gewinnen. Ein paar wesentliche Schritte wurden seitdem gegangen. Wie es weitergeht mit dem „Strategischen Rahmen“ nach 2014 stand auf der Tagesordnung des JRK-Länderrates im Herbst 2011. In der Frühjahrssitzung 2012 stellte die JRK-Bundesleitung dem Länderrat erste Ideen für eine gemeinsame Visionsfindung vor. Immer deutlicher zeigt sich die Notwendigkeit, die in 2009 verabschiedete Strategie zukünftig gesamtverbandlich mit Leben zu füllen.

Auch in diesem Berichtsjahr war das JRK in verschiedenen Arbeitsgruppen und Netzwerken auf nationaler und internationaler Ebene mit seinen ehren- und hauptamtlichen Aktiven und Mitarbeiter/-innen vertreten. Diese reichten von verbandsinternen Bundesausschüssen und Arbeitsgruppen bis hin zu Vertretungen in den

helfenden Jugendverbänden und der internationalen JRK-Arbeit.

Was euch in diesem JRK-Bericht 2011/2012 noch erwarten wird, soll an dieser Stelle nur kurz dargestellt werden. Der JRK-Bericht informiert neben dem Supercamp-Sonderteil auch in dieser Ausgabe über die bisher umgesetzten Aufgaben in allen Hauptaktionsfeldern der Jugendrotkreuzarbeit, die im strategischen Rahmen festgelegt worden sind¹. Neben diesen vielfältigen Arbeitsaufgaben lag in diesem Berichtsjahr ein besonders wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt vor allem in der Vorbereitung und Durchführung des 6. JRK-Supercamps in Xanten sowohl auf ehren- als auch auf hauptamtlicher Ebene. Zahlreiche Arbeitsgruppen wurden dafür ins Leben gerufen.

Über das Thema „Vielfalt im JRK“ und die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe „Vielfalt“ wird im Abschnitt „Engagement und Zielgruppen“ ausführlich berichtet. Der bei der JRK-Bundeskonferenz 2011 in Düsseldorf durchgeführte BuKo-Check erfasste erstmals die Zusammensetzung der JRK-Delegierten zur Bundeskonferenz sowie der Landesleiter/-innen hinsichtlich ihrer Vielfaltskriterien und Interessen. In diesem Abschnitt wird auch erstmalig unter der Rubrik „Mitgliederstruktur“ über konkrete Kooperationsvorhaben der JRK-Bundesebene mit Jugendmigrantenorganisationen berichtet.

Im Abschnitt JRK-Bildungsarbeit findet ihr Informationen zum Fortgang der Überarbeitung der Rahmenkonzeption JRK-Bildungsarbeit. Ziel der Rahmenkonzeption ist es, zu zeigen, was Bildung im JRK auszeichnet und Mindeststandards zur Qualitätssicherung festzulegen.

Der Berichtsteil zur Internationalen JRK-Arbeit gibt einen ausführlichen Einblick in neu angeregte Aktivitäten sowohl auf internationaler Jugendaustausch- als auch auf Gremienebene. Darunter findet ihr auch ausführliche Informationen rund um die neue JRK-Kampagne.

Die JRK-Bundesleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JRK-Bundesgeschäftsstelle sagen euch allen herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz bei der Umsetzung der Rotkreuz-Ideen! Ohne dieses Engagement wären auch die letzten 12 Monate im Deutschen Jugendrotkreuz nicht denkbar gewesen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen eines interessanten und informativen JRK-Berichtes 2011/2012.

Robin Wagener
JRK-Bundesleiter

Ines Große
JRK-Bundesreferentin

¹) Die strategischen Oberziele und strategischen Maßnahmen aus dem „Strategischen Rahmen des Deutschen Jugendrotkreuzes von 2009 bis 2014“ sind im zweiten Kapitel „Hauptaktionsfelder des Jugendrotkreuzes“ in den farbigen – helles Petrol – Textkästen aufgeführt.



1. Gremienarbeit

1.1. DRK-Präsidium

Im DRK-Präsidium wird das Jugendrotkreuz durch den JRK-Bundesleiter Robin Wagener vertreten. Das Präsidium traf sich im Berichtszeitraum zu 8 Sitzungen, die DRK-Bundesversammlung tagte ein Mal. Bei ihrer Sitzung im Dezember 2011 in Potsdam hat die DRK-Bundesversammlung über die Finanzierung des Projektes „150 Jahre Rotes Kreuz“ entschieden, die neue Ordnung der Bergwacht beschlossen und mit Assistenzprofessor Dr. Robert Heinsch einen neuen Bundeskonventionsbeauftragten gewählt. Dr. Heinsch folgt Prof. Fischer nach, der kurz vor der Bundesversammlung sein Amt niedergelegt hat.

Die Arbeit an der neuen DRK-Strategie „Menschen helfen – Gesellschaft gestalten. Aufbruch des DRK in das neue Jahrzehnt 2011-2020“ war auch in diesem Berichtszeitraum ein Arbeitsschwerpunkt des Präsidiums. Nach einem intensiven Beratungsprozess in den Mitgliedsverbänden und den Gemeinschaften (die JRK-Bundeskonferenz tagte hierzu außerordentlich im März in Berlin) wurden die Rückmeldungen ausgewertet. Auf dieser Grundlage werden die Entwürfe der Strategiedokumente derzeit überarbeitet.

Weiterhin bedeutsam waren die Arbeiten an den Standards zur Prävention von sexueller Gewalt, den Planungen für das Jubiläum des Roten Kreuzes in Deutschland im Jahr 2013, der internationalen Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes und der Auslandshilfe sowie der Weiterentwicklung der Verbreitungsarbeit.

1.2. Rotkreuz-Gemeinschaften

Bundesausschuss der Bergwacht

Im Berichtszeitraum hat eine Sitzung stattgefunden, an der die JRK-Bundesleitung teilgenommen hat.

Im Rahmen der Sitzungen konnten Positionen der beiden Gemeinschaften zu gesamtverbandlichen Fragestellungen abgestimmt werden, beispielsweise zur Dienstbekleidungsordnung, zur Ehrenamtsdefinition im DRK oder zu Schutzmaßnahmen vor sexualisierter Gewalt. Der Schwerpunkt der Tagung lag bei der Betrachtung der aktuellen Situation und zukünftigen Herausforderungen im Rettungsdienst. Traditionell besichtigt der Bundesausschuss bei seiner Tagung auch immer ein Einsatzgebiet des gastgebenden Landesverbandes. In diesem Jahr wurde das Übungsgeschehen in der Sächsischen Schweiz besucht.

Bundesausschuss der Bereitschaften

Der Bundesausschuss der Bereitschaften tagte vom 15.-16.10.2011 und vom 10.-11.03.2012 in Berlin bzw. Kassel. Dabei wurde das Jugendrotkreuz durch den stellv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis vertreten. In der Herbstsitzung 2011 wurden unter anderem Mindestanforderungen an die Strukturen des Betreuungsdienstes beschlossen. Diese legen den „Betreuer vor Ort“, die „Betreuungsstaffel“ und den „Verpflegungstrupp“ bundeseinheitlich als Mindeststrukturen des Betreuungsdienstes fest. Beschlungen wurden auch die „DRK-Standards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen in den Gemeinschaften, Einrichtungen, Angeboten und Diensten des DRK“, die Änderung der Dienstbekleidungsordnung, Stand 31.01.2012, und die Ordnung für Belobigungen, Beschwerde- und Disziplinarverfahren. Weitere Themen in der Sitzung waren das Projekt „Mitglieder- und Markenentwicklung des DRK“, 150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz, Suchdienst, psychosoziale Notfallversorgung, aktuelle Entwicklungen im operativen Bevölkerungsschutz, Bundesfreiwilligendienst sowie Zahlungen an Ehrenamtliche.

In der Sitzung im Frühjahr 2012 wurde der Änderung

der Ordnung für die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Deutschen Roten Kreuz, Teil Suchdienst (Auskunfts-wesen bei Katastrophen und Konflikten) zugestimmt. Ebenfalls zugestimmt wurde einer Änderung der Ordnung der Bereitschaften (allgemeine Grundsätze für die ehrenamtliche Tätigkeit im DRK) zum Schutz der Aktiven und der Adressaten der DRK-Aufgaben vor sexualisierter Gewalt.

Weitere Themen in dieser Sitzung waren Betreuungsdienst, Aufnahme einer erweiterten Definition des Ehrenamtes in die Ordnungen der Gemeinschaften, Sanitätsdienst als Hauptaufgabenfeld besonderer Art im Sinne des komplexen Hilfeleistungssystems, Änderung der Prüfungs- und Prüfverordnung für Rettungshundeteams „Mantrailing“, Stellungnahme der Bereitschaften zur DRK-Strategie 2011-2020, Qualifizierung der Bereitschaften sowie 150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz.

Seit der Frühjahrssitzung wird der Bundesausschuss der Bereitschaften durch Esther Fiehnold in Vertretung von Wolfgang Reitsch bei der JRK-Bundeskonferenz vertreten.

Bundesausschuss der Wasserwacht

Der Bundesausschuss der Wasserwacht tagte im Berichtszeitraum zwei Mal. Aufgrund anderer dienstlicher Termine konnte die JRK-Bundesleitung leider nur an der Frühjahrssitzung am 02./03.03.2012 teilnehmen. Auch in diesem Bundesausschuss konnten Positionen, die beide Gemeinschaften betreffen, partnerschaftlich besprochen werden. Ein Höhepunkt der bundesweiten Wasserwachtarbeit war eine bundesweite Einsatzübung, bei der in verschiedenen Szenarien die Arbeit der Wasserrettungsdienste und deren Schnittstellen zum regulären Rettungsdienst trainiert wurden. Die JRK-Bundesleitung konnte an dieser beeindruckenden Präsentation teilnehmen.

Bundesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Der Bundesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit tagte vom 09.-10.09.2011 und vom 24.-25.02.2012 in Münster und Berlin. Dabei wurde das Jugendrotkreuz durch den stellv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis vertreten. In der Herbstsitzung 2011 wurde die Ordnung für Belobigungen, Beschwerde- und Disziplinarverfahren sowie eine Definition von Ehrenamt, die lediglich den Auslagenersatz für erstattungswürdig versteht, beschlossen.

Weitere Themen in dieser Sitzung waren unter anderem die DRK-Strategie 2011-2020, Finanzierung

ehrenamtlicher Sozialarbeit und vernetzte Hilfen im Alter.

In der Frühjahrssitzung wurde eine strategische Zielsetzung der Gemeinschaft Wohlfahrt- und Sozialarbeit sowie eine Stellungnahme zur DRK-Strategie 2011-2020 beschlossen. Auch der Bundesausschuss Wohlfahrts- und Sozialarbeit stimmte der Änderung ihrer Ordnung (allgemeine Grundsätze für die ehrenamtliche Tätigkeit im DRK) zum Schutz der Aktiven und der Adressaten der DRK-Aufgaben vor sexualisierter Gewalt zu. Der Änderung der Dienstbekleidungsordnung, Stand 31.01.2012, wird zugestimmt, von einer eigenen Anlage hierzu wird jedoch abgesehen. Weitere Themen dieser Sitzung waren das Profil der ehrenamtlichen Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Aufnahme einer erweiterten Definition des Ehrenamtes in die Ordnungen der Gemeinschaften, DRK-Mitgliedsausweis sowie ein einheitlich erkennbares Erscheinungsbild der in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit ehrenamtlich Tätigen.

Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst

Der Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (AED) ist ein gemeinsames Gremium aller Gemeinschaftsleitungen auf Bundesebene und ein beratender Ausschuss des DRK-Präsidiums. Hier vertritt die JRK-Bundesleitung das Jugendrotkreuz. Neben der Auswertung des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit (2011) und dem DRK-Highlight in diesem Jahr, dem Ehrenamtskongress in Münster, stand die gemeinschaftsübergreifende Nachwuchsförderung auf der Agenda des AED. Ebenfalls befasste sich der Ausschuss mit den gemeinschaftsbezogenen Aussagen zum Schutz vor sexueller Gewalt und weiterhin mit der Thematik „Erweiterte Führungszeugnisse für Ehrenamtliche“.

Helfende Verbände / HeldenCamp 2011

Die Arbeitskooperation der „Sieben Helfenden Jugendverbände“ (H7) befasste sich in einer Klausurtagung der Bundesleitungen und Bundesgeschäftsführungen der Verbände intensiv mit der Zukunftsplanung für die Kooperation. Dabei wurde auch der Misserfolg des HeldenCamps im Jahr 2011 ausgewertet. In Arbeitsgruppen werden seitdem Ideen zur gemeinsamen Arbeit im Bereich der Bildungsarbeit, gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit, Finanzierungsstrategien und der Stärkung lokaler Kooperationen weitergeführt. Für das nächste gemeinsame Seminar der H7 hat das Jugendrotkreuz die inhaltliche Vorbereitung übernommen. Es wird sich mit dem Thema „E-Partizipation“ befassen.

Steuerungsgruppe interkulturelle Öffnung

Die Steuerungsgruppe traf sich im August und Dezember 2011 sowie im Mai 2012 in Göttingen und Potsdam. Der stellv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis ist Mitglied dieser Steuerungsgruppe. In der Sondersitzung (August) wurden die quantitativen und qualitativen Ergebnisse der Bestandsaufnahme IKÖ im DRK vorgestellt und diskutiert. In der Sitzung im Dezember wurden Sachstandsberichte zur IKÖ in Lehr- und Lernunterlagen (IKÖ-TÜV) und zum Projekt IKÖ-Manager/in in der Sozialwirtschaft vorgestellt. Weiterhin wurden Möglichkeiten zur Verankerung von interkultureller Öffnung im Ehrenamt diskutiert und beschlossen sowie Leitungs- und Führungskräfte der Gemeinschaften mit Bedarf anzusprechen und zu mobilisieren und gute Praxis-Beispiele der Gemeinschaften zu sammeln und deren Erfolgsfaktoren zu identifizieren. Eine Erstellung einer Handreichung zur interkulturellen Öffnung in den zentralen Aufgabefeldern des DRK wurde von der Steuerungsgruppe als neue Aufgabe angenommen. In der Sitzung im Mai wurde unter anderem das Programm der IKÖ-Konferenz im September in Bayreuth vorgestellt und diskutiert sowie Vorschläge zur IKÖ-Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet (<http://drk-ikoe.de/>).

Jugendpolitik

(Deutscher Bundesjugendring / DBJR)

Als Mitglied im DBJR nahmen haupt- und ehrenamtliche Vertreter/-innen des Jugendrotkreuzes regelmäßig an den Ausschusssitzungen und Vollversammlungen im Berichtszeitraum teil. Die Hauptthemen der insgesamt viermal jährlich stattfindenden DBJR-Hauptausschusssitzungen, bei der die Bundesreferentin das Jugendrotkreuz vertrat, handelten schwerpunktmäßig von der Entwicklung und den Perspektiven einer „Eigenständigen Jugendpolitik“, dem Bundeskinderschutzgesetz, von den Entwicklungen des Kinder- und Jugendplans sowie der Mittelverteilung 2012 an die Jugendverbände.

An der DBJR-Vollversammlung im Oktober 2011 nahmen die JRK-Delegierten Alexander Hoppe, Paul Polyfka sowie der JRK-Bundesleiter Robin Wagener teil.

Unter dem Motto: „Starke Verbände – Starke Jugend“ setzte der DBJR seine neue Kampagne im Berichtszeitraum fort. Mit Blick auf zukünftige förderpolitische Veränderungen geht es bei der Kampagne darum, den Erhalt notwendiger Rahmenbedingungen für Jugendverbandsarbeit deutlich zu machen. Gerade Jugendverbände bieten Freiräume für ideenreiches

ehrenamtliches Engagement und eine vielfältige Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen. Kürzungen bei kommunalen Zuschüssen und bei der Förderung der Jugendverbandsarbeit gefährden die Aktivitäten der Jugendgruppen. Für starke Jugendverbände sind zudem optimale Rahmenbedingungen wichtig, die nicht nur allein durch die Jugendverbände ermöglicht werden können.

Verbände STARKE Jugend



2. Hauptaktionsfelder im Jugendrotkreuz

2.1. Engagement und Zielgruppen

2.1.1. Vielfalt im JRK



Oberziel:

Prozesse zur Förderung und Instrumente zur Überprüfung von Vielfalt im JRK sind verankert.

Strategische Maßnahme:

Das Thema Vielfalt im JRK wird bei der Planung und Durchführung aller JRK-Bildungsveranstaltungen sowie bei Publikationen und weiteren Angeboten berücksichtigt.

Die Zusammensetzung der JRK-Mitglieder hinsichtlich ihrer Interessen und in Bezug auf die Vielfaltskriterien ist bekannt.

In 2011 wurden zwei zentrale methodische Herangehensweisen zur konkreten Umsetzung der Strategie Vielfalt mit Unterstützung der Bundes-AG „Vielfalt im JRK“ umgesetzt.

Erstens wurden die 19 JRK-Landesverbände damit beauftragt, ihre Bildungsarbeit mithilfe einer auszufüllenden Checkliste und den vorgegebenen Kriterien diversitätsorientiert zu „durchleuchten“. Einher ging dieser Selbstcheck-Prozess mit einer Selbstverpflichtung der Landesverbände: Qua Unterschrift sollten sich die Landesverbände dazu verpflichten, „eine Kultur der Vielfalt und Wertschätzung zu fördern und konkret etwas zu verändern“. Abschließend konnte hierbei das „Prädikat Vielfalt“ erworben werden.

Zweitens wurde in 2011 im Rahmen der Durchfüh-

rung des so genannten „BuKo-Checks“ erstmals die Zusammensetzung der JRK-Delegierten zur Bundeskonferenz sowie der Landesleiter/-innen hinsichtlich ihrer Vielfaltskriterien und Interessen erfasst und ausgewertet. Dieser sog. „BuKo-Check“ wurde anlässlich der 5. JRK-Bundeskonferenz, die vom 23.-25. September 2011 in Düsseldorf tagte, mit den Teilnehmenden durchgeführt. Er basiert auf verschiedenen Methoden (Teilnehmende- Beobachtung, schriftliche und mündliche Befragungen der Teilnehmenden, Analyse der BuKo-Materialien), die Ende 2011/Anfang 2012 empirisch ausgewertet wurden. Die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten, von der AG Vielfalt formulierten, ersten Handlungsimpulse werden bei der nächsten Bundeskonferenz, die vom 28.-30. September 2012 in Erfurt stattfinden wird, präsentiert. Ziel des BuKo-Checks ist es, mehr Vielfalt und Partizipation in die Gremienkultur des Jugendrotkreuzes zu bringen.



Darüber hinaus lässt sich bilanzierend zusammenfassen, dass „Vielfalt“ bei der Planung und Durchführung nahezu aller JRK-Bildungsveranstaltungen, -Angebote und -Publikationen weitgehend berücksichtigt wird. Exemplarisch veranschaulichen lässt sich dieses z. B. daran, dass grundsätzlich barrierefrei zugängliche Veranstaltungsorte gewählt werden, Kinderbetreuungsangebote geschaffen werden, eine vegetarische Verpflegung garantiert ist, JRK-Infos auf Homepages teilweise mehrsprachig oder in leichter Sprache verfügbar gemacht werden, spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung, unterschiedlichen sexuellen Orientierungen etc. existieren.

2.1.2. Teilnahme an Bildungsveranstaltungen



Oberziel:

JRKler/-innen aus allen Bereichen der JRK-Arbeit nehmen an Bildungsveranstaltungen teil und sind in Leitungspositionen und Ämtern vertreten.

Strategische Maßnahme:

JRKler/-innen aus allen Arbeitsbereichen werden bei Angeboten und Ausschreibungen gezielt berücksichtigt und angesprochen.

Zielgruppengerichtete Kommunikationsmethoden werden genutzt und weiterentwickelt.

Charakteristisch für die meisten Bildungsangebote der Bundesebene ist, dass sich die Veranstaltungen stark an den Wünschen der Teilnehmer/-innen orientieren. Die Inhalte werden anhand von Themenabfragen geplant, die jeweils einige Monate vor den Seminaren verschickt werden.

Ausschreibungen und Infos für die Teilnahme an offenen Bildungsveranstaltungen, Arbeits- und Projektgruppen oder spezifischen, z. B. kampagnenrelevanten, JRK-Aktivitäten (Modellwettbewerb, Teilnahme an Kampagnenworkshops beim Supercamp etc.) wurden qua Rundschreiben, Rundmails, Facebook oder durch Internetveröffentlichung (z. B. die JRK-Supercamp-Website) JRKler/-innen aus allen Arbeitsbereichen zugänglich gemacht. Eine zielgruppenspezifische Ausschreibung und Einladung zur Teilnahme an der AG Vielfalt im JRK ging in 2011 auch erstmals an Jugendliche aus der Jugendmigrantenselbstorganisation Young Voice/TGD.

Vom 03.-05. Februar 2012 fand in Bad Hersfeld das alljährliche **H7-Seminar** der Helfenden Verbände unter dem Titel: „Chatten, Twittern, Web 2.0 – so erreiche ich meinen Verband über Soziale Netzwerke“ statt. Drei JRKler/-innen haben daran teilgenommen.

Vom 16.-18. September 2011 fand in Hannover das **Austauschtreffen JRK-Schularbeit** statt, an dem 21 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Schularbeit aus 16 Landesverbänden teilnahmen.

Thematische Schwerpunkte waren unter anderem Kooperationen mit Grundschulen, die Identifikation mit dem Jugendrotkreuz und die Zukunft der JRK-Schularbeit. Die vielfältigen Themen, die eingesetzten Methoden und die gute Stimmung unter den Teilnehmer/-innen machten das Treffen zu einer sehr gelungenen Veranstaltung. Zum nächsten Austauschtreffen vom 13.-15. September 2013 sind die Mitarbeiter/-innen der Schularbeit herzlich eingeladen.

Vom 07.-09. Dezember 2011 fand in Heidelberg das **JRK-Bildungsreferent/-innenseminar** statt, an dem 22 hauptamtliche Bildungsreferent/-innen teilnahmen. Inhaltlich stand das Thema: „Aktuelle Trends der Jugendverbandsarbeit“ im Mittelpunkt. Veranstaltungsreferent war der Diplompädagoge Georg Vogel vom LJR Saarland. Er näherte sich dem Thema zunächst durch eine kleine Zeitreise an, indem er mithilfe ansprechender und vielfältiger (Visualisierungs-) Methoden den Wandel jugendlicher Lebenswelten und deren Bedeutung für die Jugendarbeit im Verlauf der letzten Jahrzehnte nachskizzierte. Daran anknüpfend erläuterte er anhand drei ausgewählter Schlüsselfaktoren (demographischer Wandel, Veränderung des Bildungsbegriffs, Digitalisierung des Alltags), welchen zukünftigen Herausforderungen/Trends die Jugendarbeit sich zunehmend stellen muss. Wie dieser Konfrontationskurs erfolgreich gelingen kann bzw. schon gelingt, präsentierte Vogel schließlich anhand ausgewählter Methodenbeispiele (Schnitzeljagd 2.0, Geocaching, Educhaching) aus der pädagogischen Praxis.

Die Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema sowie die zahlreich methodischen Anregungen für die eigene Arbeit (u. a. auch explizit mit Medien-Instrumenten) wurden von den Bildungsreferent/-innen gut angenommen.



April 2012 wurden in Eisenach die Multiplikator/-innen der neuen JRK-Kampagne „Klimahelfer. Änder' was, bevor's das Klima tut“ ausgebildet. An der **Kampagnenbotschafter-Schulung** nahmen 40 Ehren- und Hauptamtliche aus 17 Landesverbänden teil. Neben der Präsentation der Kampagne und dem eigenen Ausprobieren von Methoden in verschiedenen Workshops ging es vor allem auch darum, eigene Kampagnen-Aktivitäten zu planen. Die Schulung war ein großer Erfolg, denn die Kampagne wurde sehr gut angenommen und die Teilnehmer/-innen haben vielfältige Ideen und Anregungen für die eigene Arbeit mitgenommen.

2.1.3. Angebote für Kinder



Oberziel:

Das JRK hat spezielle Angebote für die Zielgruppe Kinder.

Strategische Maßnahme:

Bei inhaltlichen Angeboten bzw. deren Konzeption wird die Zielgruppe Kinder berücksichtigt.

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Roten Kreuzes in 2013, startete im Juni 2012 die frühe Planungsphase für die so genannten „Kidstage“. Sie sollen im Sommer 2013 in verschiedenen Städten/Regionen Deutschlands stattfinden. Beteiligt an der Planung sind die JRK/DRK-Bundesgeschäftsstelle sowie einige JRK- Landesverbände als Veranstaltungsträger.



JRK-Bundesgeschäftsstelle

40 Multiplikatoren zur Kampagne trafen sich in Eisenach. Sie wurden über die aktuelle Problematik des Klimawandels aufgeklärt und entwickelten Ideen für einen Aktionsplan bei sich vor Ort.

Geplant sind: Lokale Kinderaktionstage für 6- bis 12-jährige mit Spiele-, Fest-, Lern- und Abenteuercharakter. Die Geschichte und ideellen Werte des Roten Kreuzes sowie das aktuelle JRK-Kampagnenthema: Klimawandel sollen bei den „Kidstagen“ thematisch im Mittelpunkt stehen.

2.1.4. Mitgliederstruktur



Oberziel:

Die JRK-Mitgliederstruktur spiegelt den Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung wider.

Strategische Maßnahme:

Die Grundsätze zur interkulturellen Öffnung im DRK sind im JRK verbreitet und allen Leitungskräften bekannt.

Kooperationen mit Migranten-Selbstorganisationen sind aufgebaut und etabliert.

Die Grundsätze zur interkulturellen Öffnung im DRK sind im JRK verbreitet und allen Leitungskräften bekannt. Alle interessierten hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen sowie ehrenamtlichen Leitungskräfte des JRK aus Bundes-, Landes-, Kreis- und Ortsebenen wurden im August 2012 dazu eingeladen, eine Handreichung zur Interkulturellen Qualitätsentwicklung (Arbeitstitel) als Arbeitshilfe für Verantwortliche und Führungskräfte in diversen DRK-Aufgabenfeldern im Rahmen eines Workshops, der im Oktober 2012 in Göttingen stattfinden wird, mitzugestalten.

Die Kooperationen mit Migranten-Selbstorganisationen wurden seit 2011 stetig weiter aufgebaut und etabliert. Dies spiegelt sich zum einen in der Tatsache wider, dass die Bundesebene im Rahmen ihrer aktuellen Klimahelfer-Kampagne mit dem BDAJ (Bund der Alevitischen Jugend e.V.) zusammenarbeitet. Ziel ist es, ab 2013 auch gemeinsame Kampagnen-Aktionen und -Projekte von JRK- und BDAJ-Gruppen vor Ort zu realisieren.



Des Weiteren plant das JRK seit Anfang 2012 gemeinsam und partnerschaftlich auf Augenhöhe mit der Jugendmigranten-Selbstorganisation Young Voice, dem Jugendverband der Türkischen Gemeinde Deutschlands (TGD), ein diversitätsbewusst ausgerichtetes gemeinsames dreijähriges Kooperationsprojekt. Ziel des gemeinsam geplanten Projektes ist es, Jugendliche mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte sowie mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung dazu zu motivieren und zu befähigen, gemeinsam einen lokalen Aktionstag zu gestalten. Unter Anleitung professioneller Fachkräfte sollen Jugendliche (mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte) aus beiden Kooperationsstrukturen gemeinsam zu Tandem-Multiplikator/-innen („Buntstifter/-innen“) ausgebildet und dazu befähigt werden, einen solchen Aktionstag durchzuführen.

2.1.5. Engagement und Familie



Oberziel:

Engagement für das JRK und Engagement in der Familie schließen sich nicht aus.

Strategische Maßnahme:

Bei Bedarf wird bei Veranstaltungen eine Kinderbetreuung angeboten.

Um ehrenamtlich engagierte Eltern zu entlasten, besteht während bundeszentraler JRK-Bildungsveranstaltungen konsequent die Möglichkeit der Kinderbetreuung. Ein Pool mit geeignetem Betreuungspersonal steht zur Verfügung.

2.2. JRK-Bildungsarbeit

2.2.1. Sicherung der Zukunftsfähigkeit



Oberziel:

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des JRK und dessen Weiterentwicklung werden auf Bundesebene unter Berücksichtigung bestehender Angebote der Landesverbände Bildungsangebote entwickelt, die gebraucht und nachgefragt werden.

Strategische Maßnahmen:

Im JRK wird ein erweiterter und einheitlicher Bildungsbegriff gemeinsam mit den Landesverbänden entwickelt und verankert. Die Rahmenkonzeption Bildungsarbeit ist überarbeitet.

Im Oktober und November 2011 wurden in Zusammenarbeit mit dem Organisationsberatungsinstitut ORBIT eine bundesweite Online-Befragung und 19 qualitative Telefoninterviews durchgeführt. Ziel der Befragungen war es, einen Überblick zur Bildungsarbeit im Jugendrotkreuz zu erhalten und Informationen zur Überarbeitung der Rahmenkonzeption JRK-Bildungsarbeit abzuleiten. Zielgruppen waren Personen, die selbst Bildungsangebote durchführen wie z. B. Bildungs- und Landesreferent/-innen, Teamer/-innen oder Schulkoordinator/-innen. Von den Online-Fragebögen konnten 712 ausgewertet werden, was einen repräsentativen Rücklauf von ca. 12 Prozent ergibt. Die Ergebnisse wurden in einem ausführlichen Endbericht von ORBIT zusammengefasst und im Frühjahr 2012 auf der Website präsentiert. Der Endbericht und eine Kurzversion können hier eingesehen werden: <http://mein-jrk.de/themen/projekte/aktuelles-projekte/online-befragung/>

Die Ergebnisse der Befragungen wurden auf mehreren Veranstaltungen diskutiert, wie beispielsweise beim Bildungsreferent/-innenseminar und bei der Landesreferent/-innentagung.



Ziel der Rahmenkonzeption ist es, zu zeigen, was Bildung im JRK auszeichnet und Mindeststandards zur Qualitätssicherung festzulegen. Damit ist die Konzeption ein wichtiges Grundlagenpapier für die Bildungsarbeit und zeichnet das Jugendrotkreuz auch gegenüber externen Entscheidungsträgern als qualitativ hochwertigen Bildungsträger aus. Die Rahmenkonzeption wird Ende 2012 veröffentlicht.

Die **Steuerungsgruppe JRK-Bildungsarbeit** setzt sich nach erneuter Ausschreibung Ende 2011 aus sechs Hauptamtlichen und einer Ehrenamtlichen aus insgesamt sechs Landesverbänden zusammen. Das Team hat im Berichtszeitraum zwei Mal getagt. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem, die Rahmenkonzeption JRK-Bildungsarbeit fachlich und redaktionell zu begleiten.

2.2.2. Notfalldarstellung



Oberziel:

Der Bereich Notfalldarstellung wird maßgeblich vom Jugendrotkreuz weiterentwickelt.

Strategische Maßnahmen:

Das Jugendrotkreuz übernimmt verbandspolitisch die thematische Zuständigkeit für den Bereich Notfalldarstellung.

Es existieren fundierte Lehr- und Lernunterlagen für die Notfalldarstellung.

Das Thema Notfalldarstellung nimmt in der JRK-Arbeit in den Ortsvereinen, Kreis-, Bezirks- und Landesverbänden einen hohen Stellenwert ein. In nahezu allen Landesverbänden liegt die inhaltliche und verbandspolitische Verantwortung für dieses Thema beim Jugendrotkreuz. Auf Bundesebene sind verbandspolitisch die Bundesbereitschaftsleitung und die JRK-Bundesleitung gemeinsam zuständig, die operative Verantwortung innerhalb des Generalsekretariats ist im Team 23, Bevölkerungsschutz und Ehrenamt, angesiedelt. Die beiden Gemeinschaftsleitungen sind sich einig darüber, dass der Bundesverband noch stärker eine Service- und Steuerungsfunktion für dieses Thema im Gesamtverband übernehmen muss. Bei einem Spitzentreffen der Gemeinschaftsleitungen mit den Verantwortlichen des Generalsekretariats wurde darüber Einvernehmen festgestellt und zugesagt, dass die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen. Als nächster Meilenstein ist für Anfang 2013 eine bundesweite Fachtagung geplant. Die Lehrunterlagen „Grundlehrgang Notfalldarstellung“, „Aufbaulehrgang Notfalldarstellung – Modul Schminken“ und „Aufbaulehrgang Notfalldarstellung – Modul Darstellung“ wurden fertig gestellt und werden über die DRK-Service GmbH herausgegeben. Um den Multiplikatoren der Landesverbände den Umgang mit den neuen Medien zu erleichtern werden Einweisungsveranstaltungen vom DRK-Generalsekretariat angeboten.

2.3. Humanitäre Werte

2.3.1. Zielgruppengerechte Verbreitungsarbeit



Oberziel:

Das JRK vermittelt Kindern und Jugendlichen altersgemäß humanitäre Werte und trägt damit des Weiteren zur Erfüllung der Kernaufgabe Verbreitungsarbeit bei.

Strategische Maßnahme:

Das JRK hat geeignete Angebote und Materialien zur Vermittlung humanitärer Werte für alle Altersgruppen im Kindes- und Jugendalter, die bundesweit nachgefragt werden.

Arbeitshilfe „Wege(n) der Menschlichkeit“

Um ein breites Feedback zur Arbeitshilfe „Wege(n) der Menschlichkeit. Kindgerechte Heranführung an das Humanitäre Völkerrecht“ aus dem Verband zu erhalten, wurde im Herbst 2011 ein Auswertungs-Fragebogen als Rundschreiben verschickt, der von 17 Personen ausgefüllt wurde. Die allgemeine Rückmeldung zeigt, dass die Arbeitshilfe gut bis sehr gut angenommen wird, man aber zur Verbreitung im Verband und in den Schulen keine genauen Angaben machen kann. Das Feedback fließt nun in die Aktualisierung der Arbeitshilfe ein.



2.4. Internationale JRK-Arbeit

2.4.1. Rotkreuz- und Rothalbmund-Bewegung



Oberziel:

Die weltumspannende Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung ist in der alltäglichen JRK-Arbeit auf allen Ebenen integriert und erlebbar.

Strategische Maßnahmen:

Internationale Arbeit ist ein Querschnittsthema. In den inhaltlichen Arbeitsbereichen werden mögliche internationale Vernetzungen und Schnittstellen aufgegriffen.

Es werden neue Kontaktformen erschlossen, um das Interesse an der persönlichen Begegnung zu fördern.

Bei Antragstellung von Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) für internationale Begegnungen ist die Beratung bis zur Kreisebene sichergestellt.

Internationale Arbeit im JRK ist ein Querschnittsthema, das auch in inhaltlichen Arbeitsbereichen berücksichtigt wird. Dies zeigt sich z. B. darin, dass in 2011 erstmals JRK-Delegierte als Kampagnendelegierte mit einem spezifischen inhaltlichen Recherche- und Interviewauftrag ins Ausland geschickt wurden. So „beliebten“ z. B. die beiden Delegierten, die im Dezember 2011 an einem internationalen Camp in Kenia teilnahmen, die JRK-Bundesgeschäftsstelle mit originären Auslandsbeiträgen (Interviews, Fotos etc.) für das „Klimajournal“, das 2012 erschienen ist. Kontakte und Infos, die im Rahmen der Teilnahme an dem Camp erschlossen wurden, konnten sinnvoll als Grundlage für einen Workshop und ein Mini-Spendenprojekt im Rahmen des Kick-offs der Kampagne beim JRK-Supercamp im Mai 2012 genutzt werden.



Delegationsreisen

Die Ausschreibung von Delegationsreisen ist seit langem eines der wesentlichen Maßnahmen des Jugendrotkreuzes zur Förderung seiner internationalen und interkulturellen Arbeit. In 2011 fanden Delegationsreisen nach Indonesien, Österreich und Kenia statt. Außerdem fand erstmals eine Teilnahme deutscher Jugendrotkreuzler an einem Treffen des CCM (Centre for the Cooperation in the Mediterranean) in Tunesien statt.



Die „Atlantis VI“-Gruppe – ein internationales Erlebnis in Tunesien

JRK-Bundesgeschäftsstelle

Internationaler Austausch

Im Jahr 2011 wurden über verschiedene Fördermittel (KJP international-Globalmittel, DPJW, CONTACT) diverse Begegnungen zwischen deutschen Landesverbänden und Partnern in Armenien, Lettland, Polen und Israel gefördert. Davon fanden zwei Begegnungen im Ausland (Polen, Israel) sowie acht Begegnungen im Inland statt.

Im Jahr 2012 fanden bislang einige Begegnungen zwischen deutschen Landesverbänden und Partnern in Israel, Polen, Island, Italien und Irland statt. Eine davon

wurde verknüpft mit der gemeinsamen Teilnahme am JRK-Supercamp im Mai 2012.

Bei der Antragsstellung von Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes für internationale Begegnung ist die Beratung seitens des DRK-Generalsekretariats bezüglich inhaltlicher und administrativer Fragen bis zur Kreisebene weitgehend sichergestellt.

2.4.2. Internationale Verantwortung



Oberziel:

Das JRK übernimmt aktiv internationale Verantwortung aufgrund seiner Stärke als Jugendorganisation.

Strategische Maßnahme:

Das JRK leistet aktive Hilfe durch die Mitarbeit in den internationalen (Jugend-) Rotkreuz- und Rothalbmongdgremien sowie durch die Initiierung internationaler Unterstützungsprojekte.

JRKler/-innen werden für die humanitären Folgen globaler Fragestellungen wie Klimawandel oder Migrations- und Flüchtlingsbewegungen sensibilisiert.

Internationale Gremienarbeit

Aus der Überlegung heraus, zusätzliche Angebote zur Erschließung neuer Kontaktformen zu schaffen, um das Interesse an der persönlichen Begegnung zu fördern, wurde erstmals in 2012 auch die Teilnahme am European Coordination Meeting in Sofia (Bulgarien) vom 18. bis 22. Mai 2012 öffentlich ausgeschrieben. Durch die Teilnahme an Meetings der internationalen Jugend-Gremienarbeit der Internationalen Föderation soll Jugendrotkreuzler/-innen nun auch zukünftig die Gelegenheit geboten werden, in die internationale Gremienarbeit hinein zu schnuppern, andere Jugendrotkreuzler kennenzulernen und zu erfahren, was in anderen Gesellschaften an Jugendbildungsarbeit vorangetrieben wird. Diesem neuen Kurs folgend, wurde nun auch die Einladung zur „1. Global Youth Conference“ der IFRC im Dezember 2012 in Wien öffentlich ausgeschrieben.

Des Weiteren arbeitete seit Januar 2011 JRK-Bundesleiter Robin Wagener als ein Vertreter der Rotkreuzge-

sellschaften in der EU in einer Arbeitsgruppe der Allianz der Freiwilligenverbände zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit zum Thema Infrastruktur für Ehrenamt auf europäischer Ebene mit.

Im November 2011 nahm JRK-Bundesleiter Robin Wagener an der Generalversammlung der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmongdgemeinschaften und der Internationalen Rotkreuzkonferenz in Genf als Mitglied der Delegation des Deutschen Roten Kreuzes teil. Auf der Tagesordnung stand dabei unter anderem die Verabschiedung der Youth Policy der Föderation, die Standards für die Einbeziehung und Förderung von jungen Menschen in den Nationalen Gesellschaften und der Föderation enthält. Außerdem wurde eine neue Jugendkommission der Föderation gewählt. Während der Sitzungen standen neben diesen Punkten besonders die neue Volunteering-Policy der Föderation, die Aktivitäten zum Klimawandel und zur Verbreitungsarbeit im Fokus Robin Wageners.

Im April 2012 tagten das European Youth Cooperation Meeting, das European Union Red Cross Youth Network (EURCYN) und der DACHL-Arbeitsverband in Sophia (Bulgarien). Das Deutsche Jugendrotkreuz wurde hier von JRK-Bundesleiter Robin Wagener, JRK-Bildungsreferentin Alexandra Hepp und Hermann Alexander Koch vertreten. Zum ersten Mal hat die Bundesleitung hier einen Delegiertenplatz für eine internationale Gremiensitzung im Verband ausgeschrieben. Auf der Agenda standen vor allem die neue strategische Ausrichtung der Netzwerke und die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre. Im EURCYN-Netzwerk hat das Deutsche Jugendrotkreuz die Geschäftsführung gemeinsam mit den Jugendrotkreuzverbänden aus Irland, Großbritannien und Frankreich übernommen. Hier wird ein Schwerpunkt der Arbeit auf der weiteren Verbreitung der Migrationsstellungennahmen des Jugendrotkreuznetzwerks auf EU- und auf nationaler Ebene, sowie die Gewinnung von EU-Fördermitteln für die Jugendrotkreuzarbeit sein.

2.4.3. JRK-Kampagne Klimawandel

Im Mai 2012 startete im Rahmen des Supercamps die Kampagne „Klimahelfer – Änder'was, bevor's das Klima tut!“ des Deutschen Jugendrotkreuzes.



Die Kampagne hat die humanitären Konsequenzen des Klimawandels zum Thema. Sie vermittelt, wie sich extreme Wetterereignisse wie Hitze, Stürme oder Hochwasser auf die Gesundheit und Lebensverhältnisse der Menschen auswirken. Der Fokus liegt dabei auf Klimaanpassung. Über verschiedene Medien und mit gezielten Aktionen informiert das Jugendrotkreuz über nötige Hilfsmaßnahmen, damit die Betroffenen auf die klimatischen Veränderungen ihres Lebensum-



feldes angemessen reagieren, sich besser anpassen und damit auch schützen können. Verbandsintern spielt natürlich auch der Klimaschutz eine große Rolle. Die Industriestaaten als Hauptverursacher des Klimawandels tragen eine besondere Verantwortung, der sich

das JRK stellen möchte. Bei der Internationalen Rotkreuzkonferenz hat das Deutsche Rote Kreuz bereits eine Selbstverpflichtung zur signifikanten Reduzierung des eigenen CO₂-Verbrauchs abgegeben.

Das Jahr 2012 ist primär der internen Verbreitung der Kampagne gewidmet. Es gibt eine ganze Reihe von Materialien und Filmen, die man sich auf der Kampagnen-Website www.mein-jrk.de/klimahelfer herunterladen und ansehen kann, wie z. B. das Klimajournal, eine Arbeitshilfe, Flyer, Kampagnen-Filme und Plakate.

Bei der Kampagnenbotschafterschulung der Bundesebene im April 2012 in Eisenach wurden bereits 40 Engagierte zu Multiplikatoren für die neue Kampagne ausgebildet.

Gemeinsam mit der Kindernothilfe hat das Jugendrotkreuz im Rahmen des Rio+20-Gipfels im Juni 2012 ein Positionspapier veröffentlicht mit dem Titel: Bildung für nachhaltige Entwicklung: Ökologische Rechte für Kinder und Jugendliche im Zeitalter des Klimawandels stärken! Ein Schlüssel auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel ist Bildung. Mit dem Positionspapier möchten das Jugendrotkreuz und die Kindernothilfe zusammen Lobbyarbeit betreiben, um nachhaltige Bildungspolitik auf internationaler Ebene festzuschreiben und damit auch die Situation der Betroffenen zu verbessern.

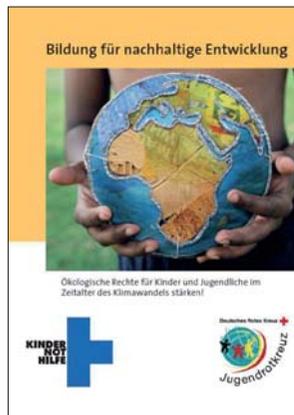


Die Models präsentieren die Plakate beim Start der Kampagne.

Fotonachweis: Jan Meese

In die Öffentlichkeit geht die Kampagne ab 2013 mit zahlreichen Aktionen und Projekten auf Bundesebene und lokal vor Ort, z.B. werden im Frühjahr 2013 deutschlandweit Bäume an öffentlichen Orten und in Schulen gepflanzt. Alle Aktionen können auf der Deutschlandkarte unter www.mein-jrk.de/klimahelfer dargestellt werden. So kann man sehen, welche Pro-

jekte wo stattfinden und sich mit anderen Klimahelfern vernetzen.



Die **AG Kampagne** traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal. Derzeit sind in der Arbeitsgruppe sechs Ehrenamtliche und zwei Hauptamtliche aus fünf Landesverbänden vertreten. Ihre Aufgabe ist es, die Kampagne mit

Inhalten zu füllen, Aktionen zu planen und den Zeitplan festzulegen. Darüber hinaus haben sie bei der Kampagnenbotschafter-Schulung dabei unterstützt, die Multiplikator/-innen zu schulen.

Ziele der Kampagne

- Wir wollen auf die humanitären Konsequenzen des Klimawandels aufmerksam machen – der Mensch steht im Mittelpunkt.
- Wir wollen dazu aufrufen, selbst aktiv zu werden und eigene Projekte auf die Beine zu stellen.
- Wir wollen mit Aktionen und Forderungen einen Beitrag leisten, um die Situation der Betroffenen zu verbessern.

Neben der AG Kampagne gab es bis zum Supercamp zwei Projektgruppen, die sich mit der Vorbereitung der Kampagne beschäftigen. PG I entwickelte die Arbeitshilfe für die Kampagne und PG II bereitete das Kickoff beim Supercamp vor. Die Projektgruppen trafen sich im Berichtszeitraum insgesamt drei Mal.



Mitglieder der Kampagnen-AG beim Supercamp

2.5. JRK-Schularbeit

2.5.1. Initiative „Erste Hilfe auf dem Bildungsplan“

Oberziel:

Erste Hilfe ist bundesweit als Thema in den Bildungsplänen von Grundschulen verankert.

Strategische Maßnahme:

Ein Konzept zur Verankerung des Themas „Erste Hilfe“ in den Bildungsplänen der Grundschule der einzelnen Bundesländer ist erstellt und wird vom gesamten Verband mitgetragen.

Die Öffentlichkeit ist über die Initiative informiert und Verbündete zur Unterstützung des Vorhabens bei der Ständigen Konferenz der Kultusminister sind gewonnen.

Der Schwerpunkt der Schularbeit auf Bundesebene liegt wie in den vergangenen Jahren auf der Initiative „Erste Hilfe für den Bildungsplan!“. Die AG „JRK und Schule“ hat hierzu das „Bundesweite Rahmenkonzept zur Heranführung an Erste-Hilfe-Themen in Grundschulen“ entwickelt, das bei der Bundeskonferenz 2012 diskutiert und verabschiedet werden soll. Das Rahmenkonzept dient als Grundlage und Leitfaden für die Landes-, Bezirks- und Kreisverbände zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Jugendrotkreuz. Somit ist es ein wichtiger Baustein für die Umsetzung der Initiative „Erste Hilfe für den Bildungsplan!“ im Verband. Um viele Meinungen zum Konzept aus dem Verband zu erhalten, wurde es Ende Juni 2012 in einem Rundschreiben an alle Landesverbände geschickt mit der Bitte, sich bis Ende August dazu zu äußern. Die Rückmeldungen fließen in die Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes ein.

Im Rahmen der Initiative arbeiten die Bundesgeschäftsstelle und die AG konstruktiv mit der Sachgebietsleitung „Erste Hilfe“ im DRK-Generalsekretariat und mit einigen Ausbildungsbeauftragten der Landesverbände zusammen. Die Initiative wurde im März 2012 auf der Erste-Hilfe-Fachtagung in Berlin vorgestellt. In einem Workshop hatten die Teilnehmer/-innen die Gelegenheit, sich näher mit dem Rahmenkonzept

zu beschäftigen und eigene Ideen beizusteuern. Ziel ist es, auch weiterhin eng mit den Ausbildungsbeauftragten zu kooperieren, wenn es um die Heranführung von Erste-Hilfe-Themen in Grundschulen geht.



Mario Andreyra

Ein wichtiges Thema für das JRK: Erste Hilfe an Grundschulen.

Darüber hinaus konnte die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) als gleichberechtigter Partner für die Initiative gewonnen werden. Eine Vertreterin der ASJ wird in Zukunft an den AG-Sitzungen teilnehmen, um gemeinsam Strategien für die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln.

Die **Arbeitsgruppe „JRK und Schule“** traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal und arbeitete darüber hinaus per Telefon und E-Mail zusammen. Nach der Neuausschreibung Anfang 2012 besteht die AG aus drei Hauptamtlichen und fünf Ehrenamtlichen (darunter eine Vertreterin der ASJ) aus fünf Landesverbänden.



JRK-Bundesgeschäftsstelle

Die AG „JRK und Schule“ arbeitet an der Initiative „Erste Hilfe für den Bildungsplan!“

2.6. Ressourcen im JRK

2.6.1. Notwendige Ressourcen

Oberziel:

Die notwendigen Ressourcen zur Erfüllung der JRK-Arbeit sind auf allen Ebenen vorhanden.

Strategische Maßnahme:

Die „Mindeststandards zur JRK-Arbeit“ (empfohlen vom DRK-Präsidium im Jahr 2001) sind überprüft, aktualisiert und im Gesamtverband implementiert.

Gute Jugendrotkreuzarbeit braucht auch eine gute Ausstattung mit Ressourcen. Nur dadurch kann die für die Jugendverbandsarbeit charakteristische und notwendige Eigenständigkeit des Jugendverbandes im Gesamtverband sichergestellt werden. Gleichzeitig trägt das JRK als Rotkreuz-Gemeinschaft Rechte und Pflichten und ist, eben als Vertreter der Jugend im DRK, im besonderen Maße für die Gegenwart und die Zukunft des Roten Kreuzes insgesamt verantwortlich. Diese Kombination von Selbst- und Mitverantwortung hat sich die von der JRK-Bundesleitung eingesetzte Arbeitsgruppe zum Schwerpunktthema gemacht. Ziel der Gruppe ist es, gute Rahmenbedingungen für eine starke Beteiligung des Jugendrotkreuzes in gesamtverbandliche strategische Prozesse zu schaffen und auf die Einhaltung der Mindeststandards der JRK-Arbeit zu achten. Unter dem Motto „Jugend übernimmt Verantwortung“ ist unter anderem ein Spitzentreffen mit Verbandsvertretern aus allen Ebenen geplant.



3. Bundeswettbewerbe

Im Berichtszeitraum wurden zwei Bundeswettbewerbe organisiert und durchgeführt: Der 25. JRK-Bundeswettbewerb der Stufe I in Hannover vom 07. bis 09.10.2011. und der 12. Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen für JRK-Gruppen in der Wasserwacht in Idar-Oberstein vom 09. bis 11.09.2011.

ventionsanreiz für Kinder und Jugendliche geschaffen, sich als die beste und punktreichste JRK-Gruppe zu profilieren. In gruppenorientierten Working-out-Prozessen gilt es, sich optimal auf die Aufgaben vorzubereiten. Sie transportieren relevante Rotkreuz-Themen, wie z. B. aus dem Bereich der Ersten Hilfe, oder



JRK-Bundesgeschäftsstelle

Beim Bundeswettbewerb der Stufe I in Hannover zeigten die Kleinsten, wie fit sie in Erster Hilfe sind.

Die Teilnahme an den Bundeswettbewerben stellt für die Jugendrotkreuzler jährlich ein besonderes Ereignis dar. Einerseits hat es damit zu tun, dass sich alle Gruppensieger der Kreis- und Landeswettbewerbe dem Wettkampf stellen und andererseits bieten die Wettbewerbe spannende Begegnungsmöglichkeiten für die Jugendrotkreuzler aus dem gesamten Bundesgebiet.

In einer Wettbewerbssituation wird ein starker Moti-

fördern im sozialen und musisch-kulturellen Bereich informelle Lernmöglichkeiten im Rahmen der außerschulischen Bildungsarbeit. Die eigenen Fähigkeiten werden durch verschiedene Aufgaben entlang der Parcours ausgebaut und in Teamarbeit weiter gefestigt.

Unterschiedliche Bildungshintergründe verlieren an Bedeutung, da nicht das schulische Einzelwissen, sondern das gemeinsame Teamergebnis zählt – die Gesamtleistung einer Gruppe.

Alle Gruppen erhalten als Zeichen der Wertschätzung für ihre Leistungen eine Urkunde, wobei die ersten drei Siegergruppen zusätzlich noch einen Pokal erhalten.

Teilgenommen haben beim 12. Bundeswettbewerb „Rettungsschwimmen für Jugendrotkreuz-Gruppen in der Wasserwacht“ in Idar-Oberstein (Landesverband Rheinland-Pfalz) 30 Mannschaften aus 10 Landesverbänden. Beim 25. JRK-Bundeswettbewerb Stufe 1 in Hannover (Landesverband Niedersachsen) waren 18 Mannschaften aus 18 Landesverbänden am Start. Die Aufgabenparcours beider Wettbewerbe beschäftigten sich schwerpunktmäßig rund um das Thema „Helden im Alltag“, wie Zivilcourage und Anti-Gewalt als soziale Kompetenztrainings für Kinder und Jugendliche, um sich in Konfliktsituationen friedlich, rücksichtsvoll und tolerant zu verhalten. Des Weiteren wurde das Thema Vielfalt bei der Gestaltung der Wettbewerbsaufgaben aufgegriffen. Die Aufgabenergebnisse zeigten, dass sich viele Gruppen intensiv mit den Themen in Vorbereitung der Bundeswettbewerbe auseinandergesetzt hatten.

Besonders hervorzuheben ist die breite Öffentlichkeitsarbeit über die beiden Bundeswettbewerbe. Beim Bundeswettbewerb in Hannover wurde u. a. als Ehrenrangast der Kultusminister Herr Althusmann empfangen. In Idar-Oberstein die Staatssekretärin des Innenministeriums des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Zusammenarbeit mit den ausrichtenden Landesverbänden, die sich den Jugendrotkreuzler/-innen aus ganz Deutschland als hervorragende Gastgeber präsentierten, funktionierte ausgesprochen gut. Bei beiden Veranstaltungen wurde u. a. eine Kinderbetreuung angeboten, um auch Helfern und Gruppenleitern, die mit kleinen Kindern anreisen, eine Teilnahme an den Bundeswettbewerben zu ermöglichen.

Sieger des **25. JRK-Bundeswettbewerbs Stufe I** 2011 in Hannover – der Gesamtbewertung nach – wurde die Gruppe „Junge Hüpfen“ (LV Rheinland-Pfalz). Den 2. Platz erreichte die Gruppe „WW Rebesgrün“ (LV Sachsen) und den 3. Platz die Gruppe „OV Jaderberg“ (LV Oldenburg).

Beim **12. Bundeswettbewerb „Rettungsschwimmen für Jugendrotkreuz-Gruppen in der Wasserwacht“** 2011 in Idar-Oberstein belegten nach der Gesamtbewertung folgende Mannschaften aus den Altersklasse 1-3 jeweils die Plätze 1-3:

Altersklasse 1

1. Bayerisches Rotes Kreuz – WW Wülfershausen
2. LV Sachsen Anhalt – WW Bernburg
3. LV Thüringen – WW Sömmerda

Altersklasse 2

1. LV Mecklenburg-Vorpommern – WW Rostock
2. LV Brandenburg – WW Eisenhüttenstadt
3. LV Thüringen – WW Sondershausen

Altersklasse 3

1. LV Rheinland Pfalz – Waterheroes
2. Bayerisches Rotes Kreuz – Junior-Zicken
3. LV Nordrhein – WW Dahlem

Bei der Qualifikation für den europäischen Erste-Hilfe-Wettbewerbe „FACE“ am 17.09.2011 in Ohrdruf (Thüringen), wurde das Jugendrotkreuz von den Gruppen „Wasserwacht-Rebesgrün“ (LV Sachsen), „Prüm 7“ (LV Rheinland-Pfalz) und der Gruppe des JRK-Rebland (LV Bayerisches Rotes Kreuz) vertreten.

Die **Arbeitsgruppe „Bundeswettbewerbe“** traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal. In der AG engagierten sich zu der Zeit acht ehrenamtlich engagierte JRKler/-innen und eine hauptamtliche Mitarbeiterin der JRK-Bundesgeschäftsstelle in Berlin. Die AG arbeitet schon seit mehreren Jahren erfolgreich und konstruktiv zusammen. Sie erarbeitete u.a. gemeinsam die Aufgabenstellungen und Zeitpläne, entwickelte Themenvorschläge für die Bundeswettbewerbe 2012 und reflektierte die Bundeswettbewerbe aus dem Vorjahr.



4. Öffentlichkeitsarbeit

Webseiten www.jugendrotkreuz.de und www.mein-jrk.de

Die Webseiten des Deutschen Jugendrotkreuzes werden kontinuierlich aktualisiert und redaktionell bearbeitet. Durchschnittlich wurden acht neue Texte pro Monat auf die Webseiten gestellt. Fortlaufend werden neue Bilder und Grafiken implementiert.

Für die Webseite www.jugendrotkreuz.de wurde eine Erneuerung der Struktur und Navigation ausgearbeitet, die Überarbeitung der Texte in Auftrag gegeben sowie ein Fotoshooting initiiert.

Des Weiteren wird die Community der registrierten Mitglieder im integrierten „Social Media“-Bereich betreut durch Hilfestellungen und Service-Dienstleistungen.

Die Anzahl der Besuche auf den Webseiten steigt fortlaufend an: Im Januar 2011 waren es rund 21.000 Zugriffe pro Monat, im Januar 2012 waren es rund 24.500 Zugriffe pro Monat.

In Zusammenarbeit mit der Firma D&T Internet wird die Funktionsfähigkeit der JRK-Webseiten gewährleistet, z. B. durch die Integration von technischen Neuerungen und die Installation von Sicherheitsupdates. Für die Webseite www.mein-jrk.de wurde eine Version für mobile Telefone erstellt.

Ein öffentlicher Blog für die Webseite www.mein-jrk.de wurde erstellt: Hier haben die Mitglieder der Community von [mein-jrk.de](http://www.mein-jrk.de) die Möglichkeit, selbst als Autoren tätig zu werden und ihre Texte und Bilder zu präsentieren. Leider wird der Blog von den JRK-Mitgliedern bisher wenig genutzt.

Facebook, Twitter und Youtube

Auf die Facebook-Seite des Jugendrotkreuzes werden mehrmals wöchentlich Bilder, Kurzinformationen, Verlinkungen, Gewinnspiele und Wettbewerbe eingestellt.

Die Anzahl der Fans steigt stetig an: Im April 2011 waren es circa 1800 Fans. Im Juli waren es bereits 2450 Fans und bis August 2012 ist die Anzahl auf über 5400 angestiegen.

Der Youtube-Kanal der JRK-Bundesebene wurde im Rahmen des Supercamps und dem Start der JRK-Klimahelfer-Kampagne mit mehreren Kurzfilmen gefüllt.

Aktuelle Infos werden regelmäßig über Twitter bekannt gegeben.

JRK-Medienportal

In Zusammenarbeit mit der DRK-Service-GmbH und der Werbeagentur Vatter + Vatter ist das JRK-Medienportal an den Start gegangen. Es erlaubt Verbandsmitgliedern, über das Internet auf unkomplizierte Weise Publikationen ihren individuellen Anforderungen entsprechend herstellen zu lassen. Das umfasst die Auswahl von Textbausteinen und Bildern in Kombination mit eigenen Vorgaben von Text und Bildern sowie den Druck und Versand des Materials. Folgende Datei-Vorlagen der JRK-Bundesgeschäftsstelle werden angeboten: Imagefolder, Imageplakate, Publikationen A4/A5, Postkarten, Visitenkarten, Urkunden und Namensschilder.

JRK-Kampagne Klimawandel

Im Vorfeld des Kampagnen-Starts wurde die Koordination des Verfahrens zur Auswahl der gestaltenden Agentur übernommen.

Im weiteren Verlauf wurde der strukturelle Aufbau inklusive der interaktiven Elemente für die Kampagnen-Webseite www.mein-jrk.de/klimahelfer konzipiert und dessen Umsetzung respektive Integration in die schon bestehende Webseite und deren Content Management System betreut.

Eine weitere Aufgabe lag in der Redaktion und weitgehenden Übernahme der Textarbeit für die Webseite und den Flyer.

JRK-Supercamp

Die Öffentlichkeitsarbeit zum Supercamp wurde im Vorfeld und währenddessen durch die ehren- und hauptamtlichen Mitglieder des Landesverbandes Nordrhein und der Bundesebene geplant und durchgeführt. Zur Bekanntmachung des Supercamps gab es zahlreiche Videos für den Youtube-Kanal sowie Postings auf Facebook.

Für die Teilnehmenden des Supercamps wurde ein Programm-Booklet erstellt.

Die Pressearbeit zum Supercamp führte zu einer guten, auch überregionalen Medienresonanz in Print und Rundfunk.

Während der Großveranstaltung dokumentierten die Mitglieder des Medienteams die Aktionen und Highlights kontinuierlich durch zeitnahe Präsentation von Fotos und Kommentaren auf der Facebook- und Supercamp-Webseite.

JRK-Bundesgeschäftsstelle

SPECIAL: JRK-SUPERCAMP 2012

Fünf Jahre übten sich die Jugendrotkreuzler/-innen in Geduld. 2012 war es wieder soweit. Der Bundesverband und der ausrichtende Landesverband Nordrhein hatten zum sechsten Supercamp eingeladen – diesmal ging es an den Niederrhein. 1668 Jugendliche trafen sich zum Supercamp 2012 am Pfingstwochenende in Xanten wieder. „SAVE CLIMA – Ich kam, sah und veränderte“ lautete das Motto, denn es ging um den Start der neuen JRK-Kampagne „Klimahelfer – Änder' was, bevor's das Klima tut“.

Der Einladung der Bundesgeschäftsstelle waren auch 61 Gäste aus der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft gefolgt: Sie kamen aus Armenien, Dänemark, Georgien, Irland, Island, Italien, Litauen, Luxemburg, Malaysia, aus den Niederlanden, aus Österreich, Rumänien, Russland, aus der Schweiz, aus Tschechien und aus der Türkei. Zwischen Badespass in der Xantener Südsee und Ausflügen ins echte Römerleben nutzten wir am Pfingstsonntag die Gelegenheit, den Besuchern des Archäologischen Parks Xanten das Jugendrotkreuz beim „Forum Humanitatis“ vorzustellen.



Beachfeeling an der „Xantener Südsee“

Organisation

„Wir wollten beim Supercamp nicht nur vier Tage mit uns und Freunden von nah und fern eine gute Zeit

verbringen“, sagte der stv. JRK-Bundesleiter Marcus Janssen, „wir wollten uns engagieren, aktiv für uns und unsere Umwelt Verantwortung übernehmen. Die zahlreichen Rückmeldungen und vielen Ideen bei der Entwicklung der Kampagne haben gezeigt, wie sehr das Thema „Klimawandel“ den Leuten unter den Nägeln brennt. Deswegen war es unser Ziel, nicht nur ein tolles Camp zu organisieren, sondern auch zahlreiche Angebote zu schaffen, um Wissen zu vertiefen und Ideen zu geben, damit die Kampagne mit Phantasie und Herzblut in den kommenden zwei Jahren gelebt wird.“ Helmut Püschel fasst seine Gedanken zur Organisation des aufkommenden Super-Events so zusammen: „Es war ein grautrüber Wintertag, als wir erstmals auf dem späteren Campgelände standen, ein eisiger Wind pfiff uns um die Ohren. Vor uns ein Parkplatz, eine grüne Wiese.“ Wiebke Weidmann ergänzt: „In Bauer Ingenerfs warmer Stube kamen uns so langsam Bilder, wie es sein könnte: Blühende Obstbäume, satte grüne Weiden und Wiesen, Sonnenschein und warme Sommernächte. Vier Tage eben zwischen Outdoor- und Beachfeeling mit saubere Weltanschauung.“

Das war 2010. Seither mobilisierte, koordinierte und motivierte das Team der Steuerungsgruppe um den stv. JRK-Bundesleiter Marcus Janssen, Ines Große



203 Zelte für 1500 JRKler wurden von Helfern aufgebaut.

(Bundesreferentin), Joachim Weiss (Bildungsreferent Bundesgeschäftsstelle), Ralph Hölscher (Landesleitung Nordrhein), Frank Danscher (Landesreferent Nordrhein), Helmut Püschel (Referatsleiter Jugendbildung und Schularbeit LV Nordrhein) und Wiebke Weidmann (Bildungsreferentin LV Nordrhein) zahlreiche Köpfe und Hände im gesamten Verband: Für Logistik, Inhalt, Medien, Organisation, Abschlussabend und die Klimahelfer-Kampagne wurden sechs große Projektgruppen ins Leben gerufen. Gemeinsam mit anderen Rotkreuz-Gemeinschaften standen an Pfingsten 413 Helfer und Helferinnen aus 13 Landesverbänden auf dem Platz. Pünktlich zum Supercamp-Start standen auf dem 45.000 Quadratmeter großen Gelände 203 Zelte mit mehr als 1500 Betten bereit, 41 Duschen und 73 WCs waren angeschossen sowie ein komplettes Kommunikations-Netzwerk eingerichtet. 17.500 Mahlzeiten sollten an den 14 Küchenstationen im Lauf der kommenden Tage ausgegeben werden, mal ganz abgesehen von den 13.828 Litern Getränken, die die fleißigen Helfer in dem riesigen und liebevoll dekorierten Festzelt und im Cafe Coo! über den Tresen reichten: Mit dieser Menge Flüssigkeit kann man übrigens ganze vier Löschfahrzeuge befüllen. „Wir könnten hier noch so vieles ergänzen“, sagt Joachim Weiss. „Das Supercamp 2012 ist das Ergebnis einer gewaltigen, gemeinsamen Kraftanstrengung. Jeder hat hier alles gegeben. Eine tolle Erfahrung!“

Südsee und Römerfeeling

Um das echte Campfeeling von der ersten Minute an herzustellen, hatten sich die Organisatoren mächtig ins Zeug gelegt: Wer wollte, konnte sich während des gesamten Wochenendes bei Sport und Action auf der Spielwiese austoben oder einen der insgesamt 72 Workshops und Angebote rund um den Klimawandel, um die Rotkreuzthemen und ums Römerleben ansteuern: Im Zelt der Vielfalt, beim Geocaching, in der Klima-Sinneswelt, beim Notfallkoffer-Packen, in Workshops zur Römischen Baukunst, Spielen und Kunstwerken, in der Verbraucherzentrale für klimabewussten Konsum oder beim Szenario-Spiel zur Flüchtlingsproblematik „Youth on the run“ – und vielen weiteren Angeboten. Einige ließen sich zum Gladiator schulen, wieder andere nahmen die Führungen im Archäologischen Park Xanten wahr. Für die dringend notwendige Abkühlung bei hochsommerlichen Temperaturen genügte ein Gang über die Landstrasse: Vor den Toren des Camps erstreckte sich die stahlblaue Xantener Südsee mit ihrem feinen Sandstrand.



Feine Ergebnisse gab es beim Trickfilm-Workshop

Kampagnenstart

Fieberhaft hatte man in den vergangenen Monaten an der Präsentation zum Kampagnenstart beim Supercamp gearbeitet. Am Samstagnachmittag standen die Workshops deshalb ganz im Zeichen der Klimahelfer-Kampagne. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren an verschiedenen Stationen des Klimaparours alles Wissenswerte über die Auswirkungen des Klimawandels. Die Devise: Selbst ausprobieren! Beispielsweise indem sie eigene Deiche bauten, in einer Forscherwerkstatt Klimaexperimente durchführten, ihr Wissen beim Großen Klimaquiz testeten, im Recycling-Atelier Mode aus Müll machten oder ihren eigenen Klima-Song produzierten. Das Echo war groß. In kürzester Zeit waren alle verfügbaren Materialien – das Klimajournal, Plakate, Arbeitshilfen, Flyer und Aufkleber vergriffen.



Die Musiker unter den Teilnehmern komponierten einen Klima-Song.

World Climate Refugee Camp

Wie fühlt es sich an, nach einer Naturkatastrophe seine Existenz und seine Heimat zu verlieren? Wo finden Klimaflüchtlinge Aufnahme und Schutz? Welchen Herausforderungen müssen sie sich auf der Flucht stellen? Entwurzelung, Diskriminierung, politische Konflikte: Am Samstag-Nachmittag setzte sich der Interventionskünstler Herrmann Josef Hack mit einigen JRKlern über die Lebensumstände von

Klimaflüchtlingen auseinander. Ihre Interpretation des Ernstfalls: In einer eigens entwickelten Flashmobs erklärten sie das Supercamp kurzerhand zum World Climate Refugee Camp.

Mit aufrüttelnden Megaphon-Anweisungen bei einem Demo-Gang durch das Camp wurde die Beklemmung und Beunruhigung in diesem Szenario für alle spürbar. Ein Banner („JRK-Klimaflüchtlingslager“) über der Straße am Camp-Eingang machte die künstlerische Intervention auch für Autofahrer weit-hin sichtbar.

Immer wieder macht der international gefragte Künstler in spektakulären Kunst-Aktionen auf die Situation von Klimaflüchtlingen aufmerksam. Sein Aufruf an uns: „Seid mutig und verweg! Tut alles dafür, die Klimakatastrophe zu verhindern!“



Im Workshop des Künstlers Hermann Josef Hack verwandelten die Teilnehmer das Supercamp für einige Stunden in ein „Klimaflüchtlingslager“.

JRK-Klimashow

Am Abend begeisterte die große JRK-Klimashow die erwartungsvollen Zuschauer. Als Einstimmung in den Abend heizten die JRKler und der Berliner Chorleiter Ilja Panzer auf der Bühne dem Saal zunächst einmal so richtig ein. Von allen Bänken wird der Klimasong



Spaß und Staunen bei der Klima-Show



DRK-Präsident und JRK-Bundesleiter Robin Wagener begrüßen die Gäste vom Malaysischen Roten Halbmond.

gesungen, der nachmittags von den Jugendlichen selbst getextet wurde. Für den Eröffnungsabend war Dr. Rudolf Seiters, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, angereist, er lobte die Kampagne als wichtigen Schritt, den Klimaschutz im Verband voran zu treiben, und solidarisierte sich mit den in seinen Augen wichtigen Forderungen – dafür erntet er Standing Ovationen.

Nach den knackigen Grußworten gab der in seiner Heimat gefeierte Musiker Jimas Sanwidi mit Band aus Burkina Faso seinen Song zum Klimawandel zum Besten. Es wurde getanzt, geklatscht, gejubelt. Mit der lehrreichen und witzigen Wissenschafts-Comedy-Show der Physikanten kehrte dann wieder etwas mehr Ruhe ein – zumindest am Anfang. Unterhaltsam und spannend zeigten sie uns, was es mit dem CO2 auf sich hat.

Nach diesem abwechslungsreichen Programm drückten die Mitglieder der Bundesleitung Robin Wagener, Marcus Janssen und Thomas Grochtdreis den traditionsreichen roten Buzzer und eröffneten die Kampagne – die Leute feierten mit. Die Website ging online, die Models präsentierten ihre eigenen Plakate und die Gewinner des Klimaparcours bekamen tolle



Die Bundesleitung – Robin Wagener, Thomas Grochtdreis und Marcus Janssen – geben den Startschuss zur Klimawandel-Kampagne.

Preise. Die Kampagne „Änder' was, bevor's das Klima tut“ war gestartet!

Zum Abschluss brachten die Kleinstadthelden mit ihren Emo-Punk-Songs den Saal noch mal so richtig zum Kochen. Die vier Jungs aus Osterholz-Scharmbeck beendeten diesen wunderbaren Tag fulminant und hatten nebenbei auch noch jede Menge neue Fans gewonnen.



Die Band „Kleinstadthelden“ brachte den Saal zum Kochen.

Am Sonntagmorgen machten sich die JRKler/-innen auf den Weg zum Archäologischen Park Xanten (APX). Jugendrotkreuz und Landesverbände hatten die ganze Palette der JRK-Themen im Gepäck und stellten ihre Arbeit der Öffentlichkeit an 17 Pavillons im Schatten der römischen Stadtmauer vor. Gegen Mittag strömten die Teilnehmer ins Amphitheater – die Ränge gaben die perfekte Kulisse ab für eine stimmungsvolles Abschiedsbild mit rund 1200 jungen Leuten, zu dem sich die amtierenden Gladiatoren des APX gern dazu gesellten.



Muss man gesehen haben: Das Amphitheater in Xanten.

Nach einem Bade-Nachmittag an der Xantener Südsee fand man sich zum Abschlussabend – Zu Gast bei Freunden – im Festzelt ein. Auch diese letzte Nacht moderierte Julius Caesar in gewohnt kurzweiliger Manier. Robin Wagener, Marcus Janssen und Thomas Grochtdreis blickten beim DVD-Abend auf der Couch auf die vergangenen Tage zurück. Dann bestieg Top-Act Stefanie Heinzmann die Bühne und

es wurde bei stimmungsgewaltigem Soul und frischen Beats bis spät in die Nacht gefeiert.

Fazit

Das Supercamp 2012 zog so viele Teilnehmer an wie noch nie. Bereits im März waren 90% der Tickets vergeben. Die internationale Beteiligung mit Teilnehmern aus 16 Ländern war gut. Für den Start der Klimahelfer-Kampagne bot das Supercamp 2012 den idealen Rahmen: Die Workshops wurden intensiv genutzt, alle Infomaterialien fanden Abnehmer, deutlich spürbar auch der positive Austausch auf Facebook und Twitter. Supercamp und Kampagnenstart fand ein gutes Echo auch in den überregionalen Medien. Auf der Website zur Klimahelfer-Kampagne (www.mein-jrk.de/klimahelfer) finden sich schon jetzt die ersten konkreten Projekte der JRKler/-innen auf einer interaktiven Landkarte. Die erste Kampagnenbotschafter-schulung im April 2012 war restlos ausgebucht, eine zweite Schulung wird im Januar 2013 stattfinden.

Bundesleiter Robin Wagener fasst es so zusammen: „Wir können stolz sein. Auf ein tolles Camp und eine tolle Kampagne, die uns allen am Herzen liegt. Der Wissensdurst und der Wille zum Engagement sind da. Aber mit viel Spaß können wir in einer großen Gemeinschaft noch wesentlich mehr in Gang bringen. Das hat das Supercamp 2012 deutlich gezeigt.“



Die Sängerin Stefanie Heinzmann war der Top-Act des letzten Abends.



Verantwortliche Personen

JRK-Bundesleitung



Robin Wagener

(JRK-Bundesleiter)

- Koordination der Bundesleitungsarbeit
- DRK-Präsidium
- JRK-Länderrat
- Internationales
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst
- Deutscher Bundesjugendring
- Helfende Verbände



Thomas Grochtdreis

(stv. JRK-Bundesleiter)

- Vielfalt
- JRK-Schularbeit
- Engagement und Zielgruppen
- Öffentlichkeitsarbeit
- JRK-Länderrat
- Bundesausschuss der Bereitschaften
- Bundesausschuss der Wohlfahrts-/ Sozialarbeit
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst



Marcus Janßen

(stv. JRK-Bundesleiter)

- Bildungsarbeit
- Humanitäre Werte
- Großveranstaltungen
- Gesundheit
- Ressourcen im JRK
- JRK-Länderrat
- Bundesausschuss der Wasserwacht
- Bundesausschuss der Bergwacht
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst

JRK-Bundesgeschäftsstelle

Ines Große

Bundesreferentin

Teamleiterin

- Grundsatzfragen
- Gremien (Länderrat, Bundeskonferenz)
- Deutscher Bundesjugendring
- Helfende Verbände
- Glücksspiral-Anträge der Landesverbände

Stephanie Zeidler

Sekretariat

- Versand von JRK-Materialien
- Organisation von Gremiensitzungen
- Veranstaltungen und AG-Sitzungen

Gabriele Debatin

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Redaktion/Text der JRK-Webseiten
- Corporate Design
- Social Media

Gudrun Greiling

- Pressearbeit (JRK-Supercamp)
- Umstrukturierung www.jugendrotkreuz.de

Michael Durich (ab April 2012)

- Organisation der JRK-Bundeswettbewerbe
- Internationale Jugend- und Delegationsreisen

Jessica Fritz

- Bildungsveranstaltungen
- Kampagne „Klimawandel“
- Schularbeit
- Humanitäres Völkerrecht

Alexandra Hepp

- Internationales
- Vielfalt
- „Kick Off“-Veranstaltung der Kampagne „Klimawandel“

Stephanie Rebentisch (bis Januar 2012)

- Sachbearbeitung
- Organisation der JRK-Bundeswettbewerbe

Jacqueline Schwenke

- Mittelbewirtschaftung
- Finanzsachbearbeitung

Joachim Weiss

- Programmplanung, Steuerung und Leitung des "JRK-Supercamps 2012"



www.mein-jrk.de



Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle
Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Tel.: 030 85404-390
Fax: 030 85404-484
E-Mail: jrk@drk.de
www.jugendrotkreuz.de
www.mein-jrk.de